

Haushaltsansprache 2015 – Stadtratssitzung am 23.4.2015

Manfred Zandt Fraktionssprecher Freie Wähler Tirschenreuth

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stahl, geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, sehr geehrte Herren der Verwaltung, sehr geehrter Herr Schirmer, verehrte Gäste

Der Haushaltsplan 2015 mit einem Gesamtvolumen von Vermögens- und Verwaltungshaushalt von 27,362 Mio. Euro ist am 8. April 2015 von den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses intensiv beraten worden. Alle Angaben des Haushalts sind nachvollziehbar und sind die Ergebnisse der Beschlüsse der Ausschüsse und des Stadtrats der letzten Monate. Soweit Rückfragen bestanden, Klärungen oder Präzisierungen nötig wurden, sind diese durch den Stadtkämmerer Herrn Trißl und den Sachgebietsleitern umfassend beantwortet und berichtigt worden.

Bereits an dieser Stelle möchte ich im Namen der Fraktion der Freien Wähler der gesamten Verwaltung unseren Dank für die Vorbereitung und Ausarbeitung des Haushaltsplans 2015 aussprechen.

Eine detaillierte Wiederholung des Zahlenwerks ist nicht nötig, da es von Herrn Bürgermeister Stahl ausreichend vorgestellt wurde und Ihnen schriftlich vorliegt.

Ich möchte daher auf einige Punkte eingehen, die der Freien Wähler Fraktion wichtig erscheinen.

Die überdurchschnittliche Steigerung im Verwaltungshaushalt von 3,674 Mio Euro ist vorrangig bedingt durch die beiden Positionen Gewerbesteuer mit plus 1,8 Mio Euro und der erneuten Stabilisierungshilfe mit 1,5 Mio Euro, zusammengenommen also 3,3 Mio Euro.

Konsequent folgt dann aus dem Verwaltungshaushalt ein Überschuss von 4,2 Mio Euro, der wiederum zu gesamten Tilgungsleistungen von 1,9 Mio Euro und einer Investitionsrate von 2,3 Mio Euro führt.

Mit diesen Tilgungsleistungen wird es möglich sein, die städtische Verschuldung von 17,9 Mio Euro auf 15,9 Mio Euro bzw mit den Stadtwerken von 19,9 Mio Euro auf 18,5 Mio gegenüber dem Jahr 2014 Euro zu senken.

Damit werden die Schulden bei 1768 Euro und mit den Stadtwerken dann bei 2.052 Euro je Einwohner liegen. Der Haushalt 2015 wird daher den Anforderungen gerecht, die Verschuldung nach Durchführung der Gartenschau 2013 wieder rückzuführen – so wie dies der gesamte Stadtrat beschlossen hat.

Die höhere Gewerbesteuer 2015 wird in zwei Jahren der Systematik der Umlageverrechnung folgend dazu führen, dass die Kreis- und Gewerbesteuerumlagen 2017 deutlich steigen werden, während die Schlüsselzuweisungen sinken werden. Dies ist bei neuen ausgabe-wirksamen Beschlüssen, zentral im Verwaltungshaushalt, zu beachten.

Diese deutlich verbesserte Haushaltssituation 2015 wird zudem mit Zustimmung aller Fraktionen genützt, wieder in eine Vielzahl von kleineren und auch größeren Maßnahmen zu investieren.

Inwieweit zukünftige Stabilisierungshilfen weiter in dieser Höhe bewilligt werden, bleibt abzuwarten, jedoch sollen weitere Anträge hierzu gestellt werden.

Der Grund hierfür ist, dass die Stadt Tirschenreuth weiterhin vor strukturellen großen Herausforderungen steht. Diese Aufgaben müssen auch weiterhin proaktiv angegangen werden.

Diese Herausforderungen bilden sich im Wesentlichen aus der demographischen Entwicklung in der Stadt mit einem Rückgang der Bevölkerungszahl und der Verschiebung hin zu einer immer älter werdenden Bevölkerungsstruktur.

Der andere große Bereich ist der weitere Umbau von brachliegenden Gewerbeflächen zu neuen Nutzungsformen im Bereich Dienstleistungen und umfangreiche städtebauliche Investitionen für eine zukünftige

nachhaltige Stadtentwicklung in den Bereichen Bildung, soziales und kulturelles Leben.

Unserer Ansicht nach, kann eine mit der Stabilisierungshilfe notwendige Konsolidierung von städtischen Ausgabenfeldern nicht bedeuten, diese Handlungsaufgaben unzumutbar einzuschränken oder – noch schlimmer – sich ein passiv erduldetes Abwarten von Entscheidungen aufzuerlegen.

Vielmehr würde sich dann der Teufelskreis einer immer wieder und wieder erforderlichen Stabilisierungshilfe auch in Zukunft ergeben.

Die Stadt kann daher nur dann auf die Stabilisierungshilfe verzichten, wenn diese städtebaulichen Aufgabenfelder abgearbeitet sind und sich damit wieder - oder erst überhaupt - eine tragfähige Grundlage eigenständigen finanzwirtschaftlichen Handelns herausgebildet hat.

Auch ist dabei ergänzend zu beachten, dass die Erwartungshaltungen einer städtischen Bevölkerung des Jahres 2015, wie sie in der Evaluierung des Integrierten Stadtumbauprojekts geäußert wurden, auch Vorgaben für die „weichen“ Standortfaktoren und eine zeitgemäße Attraktivität des kommunalen Lebens in den Bereichen Bildung, soziales und kulturelles Leben setzt.

Eine genutzte Stabilisierungshilfe, die zu einem Verfall der städtischen Infrastruktur oder zu Streichungen des prägenden kommunalen Lebens wie Schulen, Kindergärten oder des Vereins- und Kulturlebens führen würde, wäre kontraproduktiv und würde nicht unsere Unterstützung finden!

Im Haushalt 2015 werden diese strukturellen Aufgaben durch Initiative und Unterstützung der Freien Wähler aktiv angegangen. Dabei werden mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses und dem Ankauf und dem Abbruch des SMCS Areals zwei größere Maßnahmen begonnen. Während die Maßnahme Feuerwehrgerätehaus eine direkte kommunale Pflichtaufgabe ist, bedeutet die Maßnahme Umnutzung der Brachfläche SMCS eine Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes und die zielgerichtete Weiterentwicklung des städtebaulichen Umbaus.

Die Ausarbeitung des Raumbedarfs für die Mittelschule und dann darauf folgend der Generalsanierungsplan sollen in diesem Jahr vorgestellt werden. Wir möchten das Bauamt an dieser Stelle bitten, die im Haushalt bewilligten Mittel für den Gebäudeunterhalt der Grund- und Mittelschule hierzu auch einzusetzen.

Dies soll jedoch in gleicher Weise auch für die weiteren städtischen Gebäude gelten. Einen Reparaturstau gilt es zu vermeiden.

Für den Bereich der Kindergärten stehen die Mittel für die Baumaßnahmen in dem katholischen und evangelischen Kindergarten zur Verfügung. Damit wird nach Abschluss der Generalsanierung im städtischen Kindergarten der Bereich der vorschulischen Einrichtungen vorbildlichen Ansprüchen in der Sachausstattung gerecht.

Bei den Maßnahmen für den Straßenunterhalt sind weitaus höhere Haushaltsansätze nötig - wie dies seit Jahren von den Freien Wählern gefordert wird.

Zwar wird die Rothenbürgerstr in der Fahrbahn erneuert, jedoch war diese Maßnahme bereits früher vorgesehen, dann abgesetzt und wird jetzt wieder aufgegriffen – ob dies dadurch günstiger wurde ist zu bezweifeln.

Auch der Gehweg am Krankenhaus soll endlich ausgebessert werden, dessen schlechter baulicher Zustand vielfach zu Missbilligung in der Bevölkerung geführt hat.

Für ein Straßen- und Wegenetz wie in Tirschenreuth sind diese und weitere kleinere Erhaltungsmaßnahmen jedoch nicht ausreichend und es verfestigt sich ein Sanierungsstau.

Positiv ist immerhin, dass im Bereich der Brückeninstandsetzungen mit der Maßnahme in Kleinkonreuth begonnen wird und es wäre äußerst wünschenswert, wenn der Bereich der weiteren Brückensanierung auch in der Zeitfolge abgearbeitet wird, wie es im Bauausschuss grundsätzlich besprochen worden ist.

Ob die zwei weiteren teuren Beschilderungen mit 19.000 Euro an den Ortseingang Mähringer- und Falkenbergerstraße nötig sind, ist nicht nur eine Frage der Schildergestaltung und Platzierung, sondern auch der unabdingbaren Notwendigkeit.

Im Hinblick der Änderungen für die Klärschlammausbringung und der damit verbundenen erheblichen Kostenmehrunen möchten wir nochmals erinnern, kostenminimierende Lösungen zum Wohle der Gebührenzahler umzusetzen, auch wenn dies vorab mit Investitionen verbunden sein mag, und empfehlen die Prüfung einer interkommunalen Zusammenarbeit.

Bei den in diesem Jahr zu beginnenden und bis mindestens 2018 andauernden Untersuchungen für die Abwasserkanäle mit vorerst angesetzten Kosten von 1,34 Mio Euro bitten wir um fortlaufende Information über Maßnahmen und Ergebnisse.

Es ist zu hoffen, dass die langjährige Diskussion mit den Breitbandausbau Wondreb-Kleinklenau-Lohnsitz-Matzersreuth und Gewerbegebiet Ost für eine deutliche Verbesserung der Internetverbindung sorgen wird. Der städtische Eigenanteil liegt hier bei 10% oder angesetzten 40.000 Euro und wird sich dort überdurchschnittlich positiv bemerkbar machen.

Zu begrüßen sind die beiden Maßnahmen für die Gemeindeteile Wondreb mit der Kapellensanierung und in Hohenwald mit der Hirthaussanierung.

Gerade bei der Hirthaussanierung gibt es schon eine Verpflichtung den Hohenwäldern gegenüber, hier endlich eine befriedigende Lösung für einen genehmigten öffentlich nutzbaren Gemeinschaftsraum zu sorgen.

Auch gehen wir davon aus, dass der Geh- und Radweg mit ausreichender Beleuchtung zum Asylbewerberwohnheim und der Bärnauer Kreuzung in diesem Jahr begonnen wird und noch vor der schlechten Jahreszeit im Herbst 2015 zum Abschluss kommt.

Die Landesgartenschau 2013 hat der Stadt einen gewaltigen Impuls in der Innen- und Außenwirkung gegeben. Positiv ist, dass die weitere Nutzung des Geländes sich nachhaltig erweist und hierzu vielfältige Initiativen gebildet haben. Dies wird mit den entsprechenden Haushaltsmitteln auch begleitend unterstützt.

Auf die Erhöhung der Personalkosten durch die tariflichen Abschlüsse haben wir keinen Einfluss. Tarifliche Erhöhungen und Höherstufungen durch Tätigkeitsmerkmale oder Dienstaltersstufen führen jährlich zu erheblichen Erhöhungen. Es muss deshalb bei geplanten Neueinstellungen auch weiterhin unbedingt geprüft werden, ob diese notwendig sind oder ob diese Aufgaben nicht etwa durch Umorganisation optimiert werden können.

Für die diversen Maßnahmen unter „Öffentlichkeit“ über mehrere Haushaltsstellen verteilt, sei von mir nochmals daran erinnert, dass auch nach dem Bericht von Dr Leiner endlich ein strukturiertes Medienkonzept vorzulegen ist.

Auch bitten wir Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister Stahl, diese Haushaltsansätze ebenso wie die im Bereich „Repräsentation“ und „Museumsquartier“ auch tatsächlich einzuhalten.

Zusammenfassend lässt sich nach Ansicht der Freien Wähler feststellen, dass mit dem Haushaltsentwurf 2015 der Stadtrat die Aufgaben der Stadt annimmt, aktiv gestaltet und so eine tragfähige Grundlage für ein nachhaltiges öffentliches Leben in Tirschenreuth bildet.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Manfred Zandt, Fraktionssprecher der Freien Wähler